

# *HANDWÖRTERBUCH*

## *für Fachausdrücke im gesamten Salzwesen des Kammergutes durch die Zeiten*

### *Vorwort*

Anregung für die Zusammenstellung vorliegenden Handwörterbuches für Fachausdrücke im Salzbergbau und Sudhüttenwesen war das von Hofrat GIGANT um 1770 in Auftrag gegebene und vom Registrator und Hofkastner Adalbert Josef Ignaz LANG in Handschrift verfasste technologische Wörterbuch mit dem Titel „Kammergut-Lexikon“.

Das Lexikon wurde im Jahre 1771 in Steyr gedruckt; es ist im ersten Entwurf wie in der Reinschrift erhalten geblieben und aus der Saline Ebensee vom Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz übernommen worden. Ein drittes Exemplar befindet sich im Museum in Hallstatt. Das umfangreiche Werk gibt Aufschluss über die szt. bei den Salzberg- und Sudleuten üblich gewesenen Fachausdrücke im Salinenwesen des Kammergutes. Eine Fortsetzung dieser übersichtlichen Darstellung der Berg- und Hüttensprache nach dieser Zeit erfolgte aber bislang in dieser Form nicht mehr. Es lag daher an der Hand, diese über 200 Jahre umfassende Lücke nach heutiger Übung zu schließen. Das Kammergut-Lexikon aus 1771 enthält alle Fachausdrücke, welche in der 2. Hälfte des 18. Jhs. beim Salzwesen in Gebrauch standen und ist zufolge seiner erschöpfenden Beschreibung der aufgeführten Arbeitsvorgänge und ihrer Behelfe für die Betriebe von größtem Wert geworden. Erst in den Dreißigerjahren dieses Jhs. fand es Hofrat Ing. C. SCHRAML an der Zeit, das recht umständlich im Stile der damaligen Zeit abgefasste Kammergut-Lexikon inhaltlich in eine moderne Fassung zu bringen; diese im Mai 1936 fertiggestellte leicht verständliche Fassung C. SCHRAMLs ging mit 30. Mai genannten Jahres in den Bestand des Landesarchivs Linz über und erhielt die Signatur Bibliothek A 55 mit 165 fol. Diese handschriftliche Fassung gliedert sich laut Inhaltsverzeichnis in die Abschnitte: Vorwort ab Seite 1, Bergwesen ab Seite 3, Pfannhaus (Verwaltung, Salzerzeugung und Umarbeitung, Bauwesen, Schmiede) ab Seite 32, Forstwesen ab Seite 90 und Schifffahrt ab Seite 123 bis 165.

Über das Geschehen im oberösterreichischen Salinenwesen vom Beginne des 16. Jhs. bis zum Ende des Salzamtes im Jahre 1850 geben die ebenfalls von HR Ing. C. SCHRAML in den Jahren 1932/1934/1936 im Verlag der Generaldirektion der österr. Salinen erschienenen drei Bände Aufschluss. Aus diesem Quellenwerk folgte dann vom gleichen Verfasser der 53 Seiten umfassende Sonderdruck „Die Salinen der Ostmark, ihre Geschichte und technische Entwicklung“ in Linz 1941 mit einem übersichtlichen geschichtlichen Teil von den Anfängen bis zur Schilderung der neuen technischen Einrichtungen im gesamten Salzwesen. K.k.Sektions-

chef Carl von SCHEUCHENSTUEL, Ehrenbürger der Bergstadt Leoben, weist in seiner Vorrede zu dem beim k.k. Hofbuchhändler Wilhelm BRAUMÜLLER in Wien im Jahre 1856 erschienenen "Idioticon der österreichischen Berg- und Hüttensprache" bezüglich eines Erstentwurfes eines neuen österreichischen Berggesetzes (ABG. 1854) darauf hin, dass die eigentümliche Berg- und Hüttensprache, welche mit dem Text des Gesetzes mehrfältig beibehalten wurde, ein wesentlicher Mangel in der späteren Handhabung sei. Bei den hierauf erfolgten Umarbeitungen für möglichst allgemein verständliche Ausdrücke ließen sich jedoch die bergmännischen Begriffsbezeichnungen nicht ganz umgehen und schon damals konnte die Nützlichkeit eines kleinen, die Erklärung dieser „Kunstworte“ enthaltenden Handwörterbuches nicht verkannt werden.

In der fast dreitausendjährigen Geschichte des Salzwesens im Kammergut kam es zum sicherlich größten Sprachschatz jeder Urproduktion und dieser ist im Zuge des Fortschrittes immer noch nicht abgeschlossen, wie aus zahlreichen Veröffentlichungen zu entnehmen ist. Jahrhunderte hindurch wurden mit dem gesprochenen Wort nützliche Erfahrungen ausgetauscht und bildeten das wichtige Bindeglied zwischen Theorie und Praxis.

Da das Berg- und Hüttenwesen, insbes. das Salzwesen während der Monarchie und bis auf den heutigen Tag einen wesentlichen Zweig der industriellen Tätigkeit bildet, war es geboten, ein Handwörterbuch mit Erklärungen für den bergbauinteressierten Personenkreis auszuarbeiten, das dieses große Fachgebiet verständlich machen und den täglichen Umgang erleichtern soll.

Das vorliegende Handwörterbuch ist nicht nur für Montanisten, sondern zum Gebrauche durch diejenigen gedacht, welche nicht Gelegenheit hatten, sich montanistische Kenntnisse anzueignen und in ihrem Berufe die Möglichkeit haben sollten, mit den nötigen Begriffen der salinaren Berg- und Hüttensprache bekannt zu werden. Es sind zwar mehrere Wörterbücher über das Berg- und Hüttenwesen unter verschiedenen Titeln verfasst worden, sie sind fast durchaus viel eher für Fachleute, als für Laien vom Fach eingerichtet und liegen oft nur in östr. Bibliotheken zur Einsicht auf. Manchmal ist der in Österreich geläufige, auf das Kammergut beschränkte, vom Wortschatz der Schriftsprache abweichende Fachausdruck nicht enthalten oder berücksichtigt und daher weniger für den praktischen Umgang schnell sowie kurz verständlich. Diese Mängel suchte der Verfasser im vorliegenden Werk auszuschalten und dazu verhalf ein das halbe Leben gepflogener Sprachgebrauch bei den österreichischen Bergbehörden und die vorausgehenden Leobner Studien in der Salzbergbau- und Sudhüttenkunde, Markscheidekunde sowie auf juridischem Gebiete. Möge das vorliegende Handwörterbuch dem öffentlichen Dienst und dem Gedeihen der Montanindustrie nützen und von meinen verehrten Fachgenossen sowie von Bergbauinteressierten gut aufgenommen und in praxi häufig herangezogen werden – dann ist das erstrebte Ziel erreicht.